



Dienstunfallfürsorge/Heilfürsorge Bundespolizei

Dienstunfall – und jetzt?

Ergänzende Infos über die Dienstunfallfürsorgestellen!

Mit Änderung der Heilverfahrensordnung am 9. November 2020 haben sich ein paar Änderungen für Heilfürsorgeberechtigte ergeben. Die Heilfürsorge der Bundespolizei ist nun im Dienstunfallverfahren nicht mehr zuständig für Heilbehandlungen, sondern die Dienstunfallfürsorgestellen der Bundespolizei. Die Dienstunfallfürsorgestellen sind bei den SB 35 und Ref 72 (BPOLP) angesiedelt.

Dazu haben wir hier ein paar Informationen zusammengetragen, was im Dienstunfallverfahren nun notwendig und wichtig ist.

1. Wann muss ein Unfall der Dienstunfallfürsorgestelle gemeldet werden?

Jeder Unfall, der im Zusammenhang mit dem Dienst (auch Wegeunfall) eintritt und der zu einer körperlichen Schädigung geführt hat, ist der Dienststellenleitung zu melden.

Prüfung und Weiterleitung des Dienstunfalles erfolgt durch Dienstvorgesetzte von Amts

wegen an die zuständige Dienstunfallfürsorgestelle. Die Dienstunfallfürsorgestelle entscheidet nach Vorlage der vollständigen Unterlagen und eingehender Prüfung darüber, ob ein Dienstunfall vorliegt. Die Entscheidung über die Anerkennung des Dienstunfalls ergeht durch Bescheid und wird zugestellt.

2. Muss ich eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen und wenn ja, welche oder welchen?

Nach jedem Unfall muss unmittelbar eine ärztliche Untersuchung durch eine Durchgangsärztin oder einen Durchgangsarzt erfolgen, wenn aufgrund der Verletzung mit einer vorübergehenden Dienstunfähigkeit über den Unfalltag hinaus oder mit einer Behandlungsbedürftigkeit zu rechnen ist.

Unter <https://lviweb.dguv.de/> findet Ihr Durchgangsärzte in der Nähe.

Den sogenannten Durchgangsarztbericht legt bitte der zuständigen Dienstunfallfürsorgestelle vor.

Bei Verletzungen, die ausschließlich Augen, Zähne, Hals, Nase oder Ohren betreffen, kann ein entsprechender Facharzt direkt aufgesucht werden.

3. Welche Unterlagen sind für die Prüfung eines Dienstunfalles notwendig?

- > Bericht des erstbehandelnden Arztes
- > Unfallmeldung
- > eventuell Dienstplan
- > bei Wegeunfällen – die (Verkehrs-)Unfallmeldung

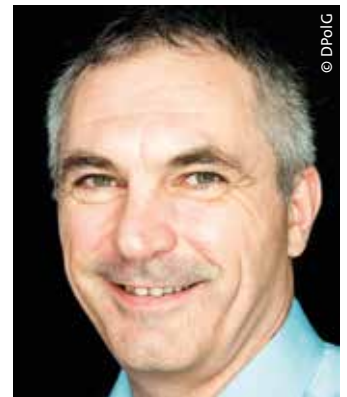
4. Wo sind die erforderlichen Unterlagen zu finden?

Der Vordruck Dienstunfall ist in der Infothek der Bundespolizei zu finden: Vordruck Nr. 4 00 021 und 4 00 021a.

5. Welche Aufwendungen des Heilverfahrens werden erstattet?

Nach Anerkennung als Dienstunfall werden erstattet:

- > die wirtschaftlich angemessenen Aufwendungen für notwendige Maßnahmen des Heilverfahrens (Gebührenordnung für Ärzte, GOÄ),



Dirk-Ulrich Lauer, stellvertretender Bundesvorsitzender

- > die dienstunfallbedingten Fahrtkosten,
- > Schadensersatz für Kleidungsstücke oder sonstige mitgeführte Gegenstände.

Rechnungen müssen erst einmal selbst beglichen werden und werden im Anschluss durch die Dienstunfallfürsorgestelle auf Antrag erstattet.

Übersteigen die Kosten 1 000 Euro, muss die Kostenübernahme vorher von der Dienstunfallfürsorgestelle schriftlich zugesagt werden.

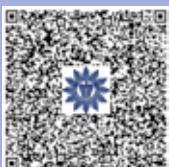
Die „Heilfürsorge“ ist beim Dienstunfall nicht zuständig!

Dienstunfallfürsorgestelle ist der jeweilige Personalbereich (SB 35) der BPOLD oder Referat 72 für Angehörige des BPOLP!

- Beim Einreichen der Belege bitte beachten, dass
- > die unfallbedingte ärztliche Diagnose aufgeführt ist,
 - > die abgerechneten Leistungen ausschließlich dienstunfallbedingt sind,
 - > dem Erstattungsantrag die Kostenbelege zum Heilverfahren des Dienstunfalls und ärztliche Verordnungen sowie darin abgerechnete Befundberichte in Kopie beigelegt sind,
 - > bei ärztlichen Stellungnahmen sowie Krankenhausberichten ebenfalls Kopien vorzulegen sind.

Impressum:

Redaktion:
Dirk-Ulrich Lauer
Tel.: 0173.2663575
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
Geschäftsstelle und Redaktion:
Seelower Str. 7
10439 Berlin
ISSN 0943-9463



© Pixabay



Rechnungen müssen erst einmal selbst beglichen werden und werden im Anschluss durch die Dienstunfallfürsorgestelle auf Antrag erstattet.

Übersteigen die Kosten 1 000 Euro, muss die Kostenübernahme vorher von der Dienstunfallfürsorgestelle schriftlich zugesagt werden.

Erforderliche Vordrucke:

- > Antrag auf Erstattung der Kosten des Heilverfahrens
- > Antrag auf Erstattung von Sachschäden

6. Was ist bei Krankenhausaufenthalt und Reha-Maßnahmen zu beachten?

- > Der Beginn einer geplanten Krankenhausbehandlung ist der Dienstunfallfürsorgestelle unverzüglich anzuzeigen!
- > Bei einer Krankenhausbehandlung sind die Kosten bis zur Höhe der Aufwendungen, wie sie in Krankenhäusern im Sinne der §§ 26 und 26 a der Bundesbeihilfenverordnung in der jeweils geltenden Fassung ohne Abzug von Eigenbehalten entstanden wären, zu erstatten.

- > Kosten für Privatkliniken sind nicht voll erstattungsfähig.
- > Bei Inanspruchnahme von Wahlleistungen muss eine Kopie der Wahlleistungsvereinbarung vorgelegt werden.
- > Kosten für stationäre Reha-Maßnahmen werden nur erstattet, wenn diese vorab von der Dienstunfallfürsorgestelle genehmigt worden sind.

- > Nach Abschluss der Behandlungen ist der Vordruck-Nr. 4 00 040 auszufüllen und an die Dienstunfallfürsorgestelle zu senden.
- > Gleicher Vordruck ist auch zu verwenden bei längerer Dauer der Behandlung (über sechs Monate!).

Noch in Klärung ist, wer die Kosten trägt, wenn der Dienstunfall nicht anerkannt worden ist. Eine Änderung der Heilverfahrensordnung ist uns durch das BMI zugesagt worden.

7. Was ist zu tun, wenn die Behandlung abgeschlossen ist oder länger dauert?

JUNGE POLIZEI

Willi Bobach im Gespräch mit der Jungen Union

Unser Bundesjugendleiter Willi Bobach folgte der Einladung der Jungen Union (JU) nach Berlin, um sich mit der Kommission für innere Sicher-

heit und Justiz zu treffen. Ort des Geschehens war der Berliner Hauptbahnhof. Vor Ort konnte er als Bundespolizist auf die herrschenden Missstände aufmerksam machen und sich konstruktiv mit den Jungpolitikerinnen und -politikern austauschen.

Anschließend verweilte man in einer lockeren Diskussionsrunde in der Geschäftsstelle der JU am Potsdamer Platz.

Auch in Zukunft wird die JUNGE POLIZEI den engen Austausch mit der Politik zu sicherheitspolitischen Themen suchen und anregen.



© DPoG (5)



Haushalt Bundespolizei

Einsparung im Bundeshaushalt auf Kosten der inneren Sicherheit

„Die Bundespolizei wird in bundeseigener Verwaltung geführt und untersteht dem Bundesministerium des Innern und für Heimat. Organisation und Aufgaben sind im Bundespolizeigesetz vom 19. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2978, 2979), zuletzt geändert durch Art. 8 des Gesetzes vom 23. Juni 2021 (BGBl. I S. 1982), geregelt.“

Die vielfältigen Aufgaben der Bundespolizei sind im Gesetz über die Bundespolizei, aber auch in anderen Rechtsvorschriften, wie zum Beispiel dem Aufenthaltsgesetz und dem Luftsicherheitsgesetz, geregelt.“

So steht es im Haushaltsgesetz zur Erläuterung geschrieben. Aus diesem Grund ist die Bundespolizei auch in den letzten Jahren richtigerweise größer geworden. Die Politik hat richtig erkannt, dass die Aufgabenfülle ein Mehr an Personal notwendig macht.

Eine Einstellungsoffensive von vorher nicht gekanntem Ausmaß hat die Bundespolizei in den letzten Jahren dadurch erfahren. Neue Ausbildungsstätten wurden sprichwörtlich aus dem Boden gestampft. Innerhalb kürzester Zeit hat man die notwendigen Bundespolizei-aus- und -fortbildungszentren (AFZ) erkundet und zur Nutzung ertüchtigt.

Eine Leistung, die auch die Bundespolizei an den Rande des Machbaren gebracht hat und weiter bringt. Alle Ressourcen mussten gebündelt werden und alle mussten in irgendeiner Art und Weise mit anpacken. Die Bundespolizei



Dirk-Ulrich Lauer, stellvertretender Bundesvorsitzender

hat die Herausforderung gemeistert.

Beim Aufwuchs der Bundespolizei gibt es allerdings auch ein Problem, welches durch die Politik scheinbar nicht bedacht wurde! Der Bereich der Verwaltung mit all seinen Facetten ist nicht mitgewachsen. Es wurden zu wenig neue Stellen im Bereich der Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten geschaffen. Dieses Defizit hat man im Anschluss versucht aufzuarbeiten. Allerdings ist es bisher nur ein VERSUCH.

Polizeivollzugsbeamte (PVB) benötigen auch die notwendige Infrastruktur im Hintergrund. Wer kümmert sich um die Ausrüstung? Die Neubeschaffung und Instandhaltung? Wer kümmert sich um die Verpflegung? Wer kümmert sich um die Unterbringung? Wer kümmert sich um die IT? Wer kümmert sich um die Einstellung der PVB? Um nur einige Fragen zu stellen!

Ohne die fleißigen Helfer im Hintergrund funktionieren die PVB „auf der Straße“ nicht. Ein Aufwuchs im Vollzug benötigt

auch einen Aufwuchs im „Backoffice“. Der ist noch nicht in ausreichendem Umfang erfolgt, um die Aufgaben auf „der Straße“ bewältigen zu können.

Jetzt hat die „Ampel“ diesen notwendigen Aufwuchs jäh gestoppt. Ja, nicht nur gestoppt, sondern sogar die Weichen gestellt, um den Verwaltungsbereich zu verkleinern.

Eine Einsparung von 1,5 Prozent beim Personal im Bereich der Verwaltung jedes Jahr führt bei der Bundespolizei zu einem größer werdenden Pro-

blem. Es gibt bereits jetzt zu wenig Personal und das verschlimmert sich damit noch.

Was bleibt der Bundespolizei nun nur noch übrig? Die Polizeivollzugsbeamten müssen wieder von der Straße geholt werden und in der Verwaltung die anfallenden Aufgaben übernehmen. Genau das wollte die Politik in den letzten Jahren eben gerade nicht und dies wird radikal zunichtegemacht.

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ermahnt mit erhobenem Finger! Diese von der

AMPEL VERURSACHT VOLLBREMSUNG WIR FORDERN

... die sofortige Rücknahme des geplanten Personalabbaus im Verwaltungsbereich!

- STREICHE 1,5% PERSONALABBAU
- SETZE 1,5% PERSONALZUWACHS

WIR AN DER SEITE

DPoIG Bundespolizeigewerkschaft | Bundespolizei-Polizei Berlin • Sedlitz: Straße 7 • 10439 Berlin | polizei@dpoig.de



Ampel auf den Weg gebrachte Einsparungspolitik gefährdet die Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei. Dies gefährdet im Umkehrschluss die innere Sicherheit in unserem Land.

Wir fordern von diesem Irrweg eine sofortige Abkehr. Wir brauchen den Aufwuchs in der Verwaltung und nicht einen Abbau! Bereits jetzt dauern Beschaffungen aufgrund fehlenden Personals eine gefühlte

Ewigkeit. Die Instandsetzung von Führungs- und Einsatzmittel kann nicht mehr durchgängig gewährleistet werden. Anträge für anstehende Kostenübernahmen für Heilbehandlungen türmen sich auf den Schreibtischen. Das sind nur einige Beispiele der vielfältigen „Mangelwirtschaft“ in der Bundespolizei.

Die 1,5 Prozent Einsparung muss einer 1,5 Prozent an Zuwachs weichen. Wie realitäts-

fremd muss man sein, wenn man im Haushaltsgesetz mit der Gießkanne eine Einsparung in einem solchen Ausmaß vorschreibt?

Wollen wir auch die Bundespolizei kaputtsparen, wie es schon bei der Bundeswehr der Fall war? Es ist absehbar, dass wir hier ein ähnliches Desaster sehen werden, wenn ein solcher Weg eingeschlagen wird. Wollen wir wirklich in ein paar Jahren feststellen, dass es

nicht mehr geht? Wollen wir dann auch über ein Sondervermögen die verfehlte Politik, die jetzt eingeschlagen wurde, wieder über ein Sondervermögen bereinigen?

Dieses falsche Signal MUSS berichtigt werden. Die Bundespolizei wird die vielfältigen Aufgaben nicht mehr bewältigen können. Es wird enorme Abstriche geben. Die innere Sicherheit darf nicht dem Sparfuchs zum Opfer fallen. ■

Transport und Lagerung der Dienstwaffe außerhalb des Dienstes Dienstwaffe? – Ist mit drin

Manchmal ist es nötig, dass Kolleginnen und Kollegen die Dienstwaffe außerhalb des Dienstes mit nach Hause nehmen.

Dazu bedarf es einer Dienstaufpflichtversicherung, welche Schäden durch den Gebrauch der Dienstwaffe abdeckt. Außerdem muss der Verlust abgesichert sein.

Mit einer Mitgliedschaft in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ist auch das Führen der Dienstwaffe außerhalb des Dienstes abgesichert. Vorausgesetzt wird, dass die Waffe entsprechend den Bestimmungen des Waffengesetzes gelagert und transportiert wird (§ 36 WaffG).

Die Deckungssumme für Personen- und Sachschäden beläuft sich auf jeweils bis zu 10 000 000 Euro. Außerdem ist das Abhandenkommen von persönlichen Ausrüstungsgegenständen bis 5 000 Euro mit der Mitgliedschaft versichert.

Also ist alles ausreichend abgesichert, es bedarf keiner zusätzlichen Versicherung.

Ein entsprechender Nachweis zur Vorlage beim Dienstherrn stellt die Geschäftsstelle Berlin der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft gern aus.

Für die korrekte Lagerung der Dienstwaffe gibt es ein besonderes Angebot unseres DPoIG-Marktes:

DPoIG Markt select – www.dpolg-markt-select.de

Gern können Sie sich auch telefonisch beim DPoIG-Markt unter 0451.5040151 erkundigen. ■

**WIR AN
DEINER
SEITE**



DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
IN DER
BUNDESPOLIZEIGEWERKSCHAFT

**Der neue Kurzwaffentresor (KWT) 800
für Dich zum DPoIG-Sonderpreis**

Mit der
DPoIG viel
Geld
sparen!



Kurtzwaffenschrank KWT 800



~~299,- €~~
**Kurtzwaffenschrank KWT 800
mit 2 Schlüsseln
ab 199,- € incl. MwSt und Versand**



~~299,- €~~
**Kurtzwaffenschrank KWT 800
Elektroniks Schloss S&G Spartan
ab 299,- € incl. MwSt und Versand**

Kurtzwaffenschrank KWT 800 Grad 0 /N EN 1143-1

Zertifiziert Widerstandsgrad 0/N nach DIN EN 1143-1, ECB-S (Frankfurt am Main)

Nach §36 Waffengesetz (Neues Waffengesetz, Stand 06.07.2017) dürfen Sie in diesem Kurzwaffentresor Ihre Kurzwaffen und Munition gemeinsam aufbewahren.

Serienmäßig Doppelbart-Hochsicherheitsschloss mit 2 Schlüsseln.

Türfront und Korpus gegen Angriffe mit mechanischen und thermischen Einbruchwerkzeugen geschützt.

Türöffnungswinkel 180° durch speziell im Rahmen liegende Türbänder.

Vollflächig mit Spezialfüllung gefüllt.

Allseitig dreiwandiger Korpus.

Sichere 3-seitige Verriegelung durch massive Schließbolzen (Ø 20 mm stark) und starre Hintergreifbolzen auf der Schamierseite.

Zusätzliche Notverriegelung, die beim Aufbruchversuch das Öffnen erschwert.

Hochwertige Schloss- und Riegelwerkpanzerung.

1 Fachboden (entnehmbar).

1 Bohrung im Boden und 1 Bohrung in der Rückwand inkl. Verankerungsmaterial.

Außenmaße: 270 x 350 x 280 mm (HxBxT)

Innenmaße: 190 x 262 x 165 mm (HxBxT)

Gewicht: 29 kg

Farbe: RAL 7024 (graphitgrau)

Ab
199,-
inkl. MwSt.

Stand: 01.08.2022

Unter <https://www.eisenbach-tresore.de/info/DPoIG.html> diese und weitere Sonderangebote für Mitglieder der DPoIG oder über dpolg-markt-select.de Aktionsprodukte + 20,- €, dafür übernimmt der DPoIG Markt die komplette Kaufabwicklung.

© DPoIG



Bezirksverband Bundespolizeipräsidium 25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Nils Lindenberg von Heiko Teggatz geehrt

26. Juli 2022 Potsdam – die Urkunde zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum wurde Nils Lindenberg vom Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz persönlich übergeben. In der Woche der Sitzung des Ge-

Nils Lindenberg wohnt in Potsdam und ist dienstlich in der Abteilung 1 des Bundespolizeipräsidioms beheimatet. Im Bezirksverband Bundespolizeipräsidium ist er der BV-Vorsitzende und lenkt die Geschicke



> Nils Lindenberg mit Heiko Teggatz

samtpersonalrates des Bundespolizeipräsidioms konnten die DPoIG-Mitglieder des GPR zusammen mit einigen Mitgliedern des BPR das 25-jährige Jubiläum von Nils gemeinsam feiern.

des über die ganze Republik verteilten Bezirksverbandes. Das ist nicht immer ganz leicht, da die meisten Sachverhalte einfach nicht persönlich von ihm vor Ort geregelt werden können. Die Entfernungen sind hier viel zu groß.

Bereits seit den ersten Jahren seiner Mitgliedschaft in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft hat Nils ein großes Engagement für die Kolleginnen und Kollegen gezeigt. Er hat sich schon damals als Bundesjugendbeauftragter in der



JUNGEN POLIZEI einen Namen gemacht und ist bis heute als engagierter Kollege bekannt.

Spitze uns Bezirksverbandes. Nils, unsere Speerspitze in Potsdam!

Wir als Bezirksverband Bundespolizeipräsidium sind stolz auf Nils und und hoffen auf viele weitere Jahre mit ihm an der

Wir sagen Danke und herzlichen Glückwunsch zu deinem 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum. Bleib so, wie du bist! ■



© DPoIG (4)



Fünf Jahre Ferienfreizeit für Kinder und Enkelkinder von Angehörigen der Bundespolizeiinspektion Magdeburg

Es stand also in diesem Jahr ein kleines Jubiläum an, was fast noch ins Wasser gefallen wäre. Da bei diesen Temperaturen es so gut wie keinen Regen gab.

Es ist Freitag, ja Freitag, und es ist 10.07 Uhr, als bei der Organisatorin dieses Events das Telefon klingelt und sie die Mitteilung bekommt, dass der Busfahrer coronabedingt passen muss. Da fällt mir doch sofort dieses schlimme Sprichwort ein: „Freitags um acht wird noch nichts gemacht, freitags um zehn können die ersten gehen und freitags um eins macht jeder Seins.“

Es blieben Katrin also ganze drei Stunden, um zu reagieren und Ersatz zu finden, damit am Sonntag, dem 7. August 2022, alles planmäßig starten konnte. Keine sehr dankbare Aufgabe, wenn man bedenkt, dass es darum ging, 25 Kindern und deren Eltern und Großeltern nicht kurzfristig absagen zu müssen. Aber wer Katrin kennt, der weiß auch, dass sie so schnell nicht die Flinte ins Korn wirft. Sechs Telefonate und im Ergebnis wären drei Kollegen bereit gewesen, diese Aufgabe zu übernehmen. Da zwei der Busfahrer aus der Inspektion kamen und hier am 7. August ein Großeinsatz stattfand, fand sie es unverantwortlich, die Busfahrer von dort zu rekrutieren.

Der dritte im Bunde war Tom Scheuner von der BPOLI Berggießhübel. Er kannte diese Veranstaltung aus dem Intranet der Bundespolizei und war sofort bereit, diese Aufgabe zu übernehmen, schließlich ging es ja um die Kinder und da kann ja dieses Event nicht einfach ausfallen. Also schnell noch Rücksprache mit dem Inspektionsleiter Sven Jendrossek gehalten und es konnte losgehen. An dieser Stelle also schon mal herzlichen Dank an Tom Scheuner und seinem Inspektionsleiter, die ad hoc eine Entscheidung im Interesse der Kinder getroffen hatten.

Da nunmehr die fünfte Auflage des Mardercamps stattfinden konnte, war die Freude bei allen riesig groß. Viele Kinder kannten sich ja schon aus den Vorjahren, sodass schon im Vorfeld des Mardercamps ein reger Informationsaustausch in den sozialen Medien einsetzte und man Informationen und Gedanken austauschte. Natürlich überwiegte dabei die Freude, dass man sich nach einem ewig langen Jahr endlich wiedersehen konnte.

Nachdem der Bus von Halle über Magdeburg und Halber-

stadt die Kinder alle an Bord genommen hatte und endlich in Drei Annen Hohne zum Mittagessen eintraf, war die Raschelbande komplett, denn hier warteten noch Paco und Spike mit ihrem Herrchen, um zur Truppe zu stoßen. Nun standen die vier erlebnisreichen Tagen nichts mehr im Wege. Am Abend des ersten Tages ging es noch zu Spaß und Spiel in die Sporthalle. Der zweite Tag war geprägt von einer Schatzsuche und vom Eulenmann aus Bernburg. Aber der Reihe nach. Lars



wertem aus dem Lebensraum und der Ernährung war natürlich das Streicheln und das Auf-dem-eigenen-Arm-Halten der Tiere etwas ganz besonderes. Am zweiten Tag stand das Sammeln von Harzer Stempeln für die Harzer Wandernadel im Mittelpunkt. Dazu ging es nach Wernigerode in den Wildpark sowie aufs Schloss und zum Schluss zum Rathaus, wo man



Spanger von der BPOLI Magdeburg hatte sich wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen, einen kleinen, aber anspruchsvollen Hindernisparcours mit Schatzsuche. Damit nicht so viele Kinder mit einmal auf den Parcours mussten, hatte Katrin noch den Eulenmann aus Bernburg und Ingo Kühl seine Frau für einen kreatives Basteln organisiert. Während die einen also auf Schatzsuche gingen, konnten die anderen beim Gestalten ihrer ganz persönlichen Tasse ihre ganze Fantasie einsetzen. Und dann war ja da auch noch der Eulenmann. Dieser brachte aus Bernburg drei lebendige Eulen, vom kleinen Kauz bis zur in Deutschland größten beheimatete Eule mit. Neben Wissens-

sich den Sonderstempel der Stadt ins Heft stempeln konnte. Anschließend hatten die Kinder Zeit, Wernigerode noch auf eigene Faust zu erkunden und zu shoppen.

Tag drei war dann geprägt von Spaß und Spiel in der Schierker Feuerstein Arena und vom Niederseilgarten. Am Abend hat der Leiter unserer rückwärtigen Dienste wieder gegrillt und mit den Kindern Stockbrot gebacken. Wer dachte, jetzt ist Schluss, denkste, eins fehlte ja noch: die Nachtwanderung. Ausgestattet mit leuchtenden Armbändern gestiftet von der DPoIG und Taschenlampen gesponsert von der Ortsverkehrswacht Bernburg ging es nochmal für anderthalb Stun-





den auf einen schönen Rundwanderkurs.

Dann ging es aber schnell ins Bett, denn am nächsten Tag hieß es leider Abschied nehmen. Die schönen Tage waren schon wieder vorbei. Zum Schluss gab es noch viele Erinnerungsgeschenke, die unter anderem auch von der Präventionsbeauftragten für den Bereich Südost der Deutschen Bahn und von der Nahverkehrsgesell-



schaft Sachsen-Anhalt gesponsert wurden. Einigen viel der Abschied diesmal sichtlich schwer, weil sie im



nächsten Jahr altersbedingt nicht mehr teilnehmen können. Die kleineren dagegen freuen sich schon auf die

sechste Auflage, welche von 31. Juli bis zum 4. August 2023 stattfinden wird. Eines kann man jetzt schon verraten, es geht wieder zur Schierker Baude und das Betreuerteam hat noch viele gute Ideen, was man von dort aus alles veranstalten kann. Zum Schluss noch zweimal ein großes Dankeschön, zum einen an die Mitarbeiter der Schierker Baude, die uns auch dieses Jahr wieder hervorragend aufgenommen und versorgt haben, und zum anderen an das Betreuerteam, ohne das, auch dieses muss festgestellt werden, diese Ferienfreizeit nicht möglich wäre. ■

Präsentation der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

9. Polzeischau in Wetzlar und wir haben wieder alles gegeben

Am 24. Juli 2022 fand die 9. Polzeischau in Wetzlar statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung wie jedes Jahr vom Verein „Pro Polizei Wetzlar e.V.“. Der Verein Pro Polizei ist eine Bürgerinitiative, die im Juli 1996 mit dem Ziel gegründet wurde, die Polizei ideell und materiell zu unterstützen und zugleich präventiv tätig zu

werden. Seit ihrem Bestehen konnte dieser Verein bis heute circa 200 000 Euro sammeln, um die Polizeistation in Wetzlar besser auszustatten.

Jedes Jahr richtet dieser Verein im Stadion von Wetzlar eine Polzeischau aus, bei welcher viele Aussteller des Blaulichtmilieus vor Ort sind und sich

präsentieren. Auch in diesem Jahr hat sich der Bezirksverband Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland und der Landesverband der DPoIG Hessen zusammengetan, um unsere „DPoIG-Familie“ zu vertreten. Die kleinen Polizistinnen und

Polizisten standen wie immer Schlange bei unserem Glücksrad und unseren Heliumluft-

ballons. Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr auch eine Popcornmaschine, welche durch die DPoIG Hessen betrieben wurde.

Liebe „Pro Polizei – Wetzlar“, wir danken Euch für Euren Einsatz und freuen uns auf die 10. Polzeischau 2023. ■





Bezirksverband Schleswig-Holstein/
Mecklenburg-Vorpommern

Hans-Joachim Wilhelmsen kann auf 50 Jahre Gewerkschaftszeit zurückblicken

Am 14. Juli 2022 besuchte der
Seniorenbeauftragte des Orts-
verbandes Kiel, Ralf Neumann,
unser Mitglied Hans-Joachim
Wilhelmsen anlässlich seines

50-jährigen Gewerkschaftsju-
biläums. Ralf Neumann über-
gab neben der Urkunde ein
weiteres Präsent der DPoIG
Bundespolizeigewerkschaft.

Es wurde ein angenehmer
Nachmittag mit Gesprächen
aus alten und auch gemeinsa-
men Zeiten bei der Bundespoli-
zei.



> Hans-Joachim Wilhelmsen

Wir wünschen unserem Jubilar
alles Gute und vor allem Ge-
sundheit.

Mitgliederwerbung Ziehung der Gewinner unserer Mitgliederwerbeaktion

Am 29. Juli 2022 wurden nun die Gewinner unserer letzten Mitgliederwerbeaktion von unserem Mitarbeiter Marcel Bodien aus der Geschäftsstelle Lübeck ausgelost.

Gewonnen haben

Gino Angelo Ferrara
einen Samsung LCD-Fernseher



**Tom
Kretzschmar**
einen
E-Scooter



Harald Schaefer
ein Samsung Tablet

Stefan Wohrabe
ein Samsung Tablet



Weitere 100 Gewinner können sich über einen 25-Euro-Wunschgutschein freuen.

Wir danken allen Teilnehmern für das tolle Engagement und allen neugeworbenen Mitgliedern ein herzliches Willkommen in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.



> Marcel Bodien



> Gedenktafel

In den letzten Monaten verstarben unsere Mitglieder

Name	geb. am	verstorben am	OV
Hermann Lakner	23.08.1928	06.07.2022	Sen. SN/ST/TH
Dieter Rohde	20.12.1935	09.07.2022	Sen. RP/HE/SL
Karl Keil	21.11.1937	11.07.2022	Sen. SN/ST/TH
Siegfried Baierlein	16.06.1957	14.07.2022	BAG München
Friedhelm Gellenbeck	08.02.1957	19.07.2022	Sen. NRW
Dieter Angermund	20.12.1962	01.08.2022	OV Düsseldorf

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



© Rosel Eckstein/Pixelio